

## II. Litteratur und Miscellen.

### a) Litteratur.

1. Das Amphitheater Vindonissa. Verfasst als erste vorläufige Publikation der Gesellschaft pro Vindonissa von Otto Hauser, cand. arch. Staefa. Buchdruckerei E. Gull. 1898. 8°. 15 S. 2 Tafeln.

In den ersten Abschnitten dieser kleinen Schrift wird kurz über die Geschichte und die Schicksale von Vindonissa referiert, dann über den Gang der Ausgrabungen unter der Leitung Hausers im Jahre 1897 berichtet. Durch dieselben wurde zunächst ein Gebäude, nach den Inschriften ein Heiligtum des Mars, freigelegt; dann das Amphitheater erforscht, dessen Grundmauern soweit festgestellt werden konnten, dass eine Aufnahme des sehr umfangreichen Baues möglich war. Von diesen Ausgrabungen soll das Büchlein ein kurz zusammenfassendes Bild geben, das durch die beiden beigegebenen Tafeln mit Plan und Aufrissen erläutert wird. Für alle Einzelheiten wird auf die grosse Publikation, die Hauser in Aussicht genommen hat, verwiesen. Dem Verfasser ist Dank zu sagen dafür, dass er durch diese rasche vorläufige Publikation auch weiteren Kreisen Gelegenheit gegeben hat, sich über die Hauptfunde zu orientieren. Wichtige Einzelfunde waren bei dem Charakter des Baues ja kaum zu erwarten. Um so erfreulicher ist ein zufälliger Fund im Theater, der uns wieder eines jener Silbergefässe mit Reliefverzierung im Stile der „hellenistischen Reliefbilder“ geschenkt hat, von denen wir schon eine ganze Reihe aus den Provinzen besitzen. Die Darstellungen auf dem Griffe der Kelle beschreibt Hauser auf S. 12. Das Gefäss trägt den Stempel: O · CALVIMERATORIS (sic!) ANTO · SALONINI. Hauser transscribiert „mercatoris“ ohne eine Bemerkung über die obige Schreibung, die also wohl nur zu den auffallend zahlreichen Druckfehlern und Flüchtigkeiten zählt, die das Buch auszeichnen und in der abschliessenden wissenschaftlichen Bearbeitung, in welcher Hauser hoffentlich auch einen etwas anderen Ton anschlagen wird, vermieden werden müssen. Auch die Übersetzung des Stempels wird er sich dann wohl noch einmal überlegen. Leider geht aus diesem Bericht hervor, dass der Verfasser sich nicht im Einverständnis mit den leitenden Kreisen der Erforschung der Altertümer befindet. So erfreulich es ist, dass die Arbeit in Vindonissa energisch in die Hand genommen wird, so ist doch gerade das, was wir brauchen, die einheitliche Erforschung der Stätte in weitem Umfange, dadurch gefährdet. Man kann nur hoffen, dass die Zwistigkeiten beigelegt werden und dadurch die Arbeit Hausers in den Rahmen der planmässigen Erforschung Vindonissas eingereicht wird. H. D.

2. Artur Engel et Raymond Serrure, *Traité de numismatique moderne et contemporaine. Première partie, époque moderne (XVI<sup>e</sup>—XVIII<sup>e</sup> siècles)*, 363 illustrations dans le texte. Paris 1897, bei Ernest Leroux. VIII u. 611 Seiten, 8°. 20 Fr.

Die Verfasser haben 1891 und 1894 die ersten Bände der Numismatik des Mittel-